

Aktionswoche in Oberfranken:

Schöner wohnen, clever sparen

Angehende Bauherren und Sanierer informierten sich beim "Tag der offenen Effizienzhäuser"

An sieben Standorten in Oberfranken hatten Interessierte in den vergangenen Tagen die Gelegenheit, sich gelungene Sanierungs- und Bauprojekte einmal aus der Nähe anzusehen und sich dabei wichtige Anregungen für ihr eigenes Vorhaben zu holen. Bei den Aktionstagen, die von der Energieagentur Oberfranken und der Deutschen Energieagentur dena organisiert wurden, standen nicht nur abgeschlossene Maßnahmen im Focus. Zu sehen waren auch laufende Sanierungen, die wegen ihres Baustellencharakters besonders viel Einblick gewähren konnten. Das Motto „Wegen Sanierung geöffnet“ war deshalb durchaus wörtlich zu nehmen.

Am Beispiel lernt der Mensch bekanntlich besonders leicht. Beim komplexen Thema der energetischen Gebäudesanierung ist das nicht viel anders. Wenn es etwas zu sehen, zu begutachten oder gar anzufassen gibt, ist den angehenden Bauherren oft mehr gedient als mit trockenen Vorträgen. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, sich beim „Tag der offenen Effizienzhäuser“ mit neutralen Fachinformationen aus erster Hand zu versorgen.

Rege diskutiert wurden vor Ort zum Beispiel Fragen nach dem richtigen Heizsystem und den sinnvollsten Dämmmaßnahmen, aber auch Photovoltaik und Stromspeicher stießen aufgrund der rasanten technischen Entwicklung auf großes Interesse. Anhand konkreter Beispiele konnten Bauherren und beteiligte Energieberater den Besuchern die Funktionsweise einer kontrollierten Wohnraumlüftung erläutern, aber auch den richtigen Einbau dreifachverglaster Fenster.

Bayreuth: Baustellenrundgang inklusive

Zum Teil handelte es sich sogar noch um laufende Sanierungsmaßnahmen, die besonders viel Aufschluss geben konnten. Zum Beispiel das Mehrfamilienhaus in der Königsallee in Bayreuth, das von Jürgen Reimann gerade aufwendig saniert wird. Seit dem Frühjahr macht der Handwerker aus Mistelbach gemeinsam mit dem Bayreuther Energieberater Michael Schmitt aus dem unscheinbaren 30er-Jahre-Häuschen ein Vorzeigeobjekt für Energieeffizienz. Weil das Objekt mit KfW-Mitteln zum besonders sparsamen „Effizienzhaus“ umgerüstet werden soll, flog nicht nur die alte Ölheizung raus. Das Haus bekam ein neues Dach mit Dämmung, die Fassade ziert ein neues Wärmedämm-Verbundsystem, hinzu kamen dreifach verglaste Wärmeschutzfenster, eine Lüftungsanlage, Photovoltaik auf dem Dach und sogar ein Stromspeicher im Keller. Damit der günstige Solarstrom schließlich auch noch für die Beheizung verwendet werden kann, wird noch vor dem Winter eine Wärmepumpe installiert.

Zur Nachahmung empfohlen

Reimann macht das alles nicht ohne Hintergedanken: Das Haus soll seinem Handwerksbetrieb später als Referenzobjekt dienen, an dem er zeigen kann, wie man heute sinnvoll und zukunftsweisend saniert. Das war letztlich auch der Grund, warum er für die Aktion zum „Tag der offenen Effizienzhäuser“ spontan zugesagt hatte – auch wenn die Baustelle noch in vollem Gang ist.

Ähnlich war die Situation bei Johann Schneider. Der Energieberater aus Hallerndorf bei Forchheim zeigte die Komplettsanierung eines Einfamilienhauses aus den sechziger Jahren. Dass der gelernte Maurer noch mittendrin steckt, war für ihn eher ein Glücksfall. Auch von den Besuchern hörte er immer wieder: „Endlich kann man mal ein Objekt sehen, bei dem noch nicht alles fertig ist!“

Im Lauf der dreistündigen Aktion schleuste er rund 30 Personen durch seine Baustelle. Reges Interesse bestand nicht nur an der Heizungs- und Lüftungsanlage, auch die sanierten Bauteile wie Fenster, Aufsparrendämmung oder auch der begonnene Vollwärmeschutz standen im Focus der Besucher. Sein Fazit: „Es hat riesigen Spaß gemacht und mir war zu keiner Sekunde langweilig!“

Mainleus: Energieberater zeigte Eigenheim

Auch Jürgen Ramming aus Eichberg bei Mainleus war mit von der Partie. Als Energieberater bei der Energieagentur Oberfranken ist er schon beruflich mit der Materie bestens vertraut. Dass er erneuerbare Energie auch privat nutzt, ist da schon fast selbstverständlich. Photovoltaikanlage und Wärmepumpe versorgen das Zweifamilienhaus schon einige Jahre mit Strom und Heizenergie. In diesem Jahr wurde das Zweifamilienhaus mit neuen Fenstern und einem Wärmedämm-Verbundsystem zum „Effizienzhaus“ aufgewertet. Und um den Sonnenstrom auch abends und nachts nutzen zu können, baute sich Ramming einen Akku ein, der nicht nur in der Lage ist, die Solar-Überschüsse tagsüber zu speichern. Weil der Energieberater seinen Stromspeicher im Verbund mit etlichen anderen in ganz Deutschland betreibt, kann er sogar Regelenergie für die Stabilisierung des Stromnetzes zur Verfügung stellen. Dass er im Gegenzug jährlich mehrere Hundert Kilowattstunden Strom zum Nulltarif in seinen Akku geladen bekommt, ließ viele Besucher aufhorchen.

Kostenlose Klimaschutzberatung bereits in vier Landkreisen

Wer die Aktion verpasst hat, kann dennoch weiterhin von praxisorientierter Beratung profitieren. In mittlerweile vier oberfränkischen Landkreisen gibt es eine kostenlose Klimaschutzberatung durch die Energieagentur Oberfranken: In Kulmbach, Bayreuth, Kronach und Wunsiedel übernehmen die Landkreise die Kosten, um Privathaushalte mit unabhängigen Informationen beim Energiesparen, Sanieren und beim Einsatz erneuerbarer Energien zu unterstützen. Mehr Infos unter: www.energieagentur-oberfranken.de.

Für Rückfragen:

Markus Ruckdeschel, Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Energieagentur Oberfranken e.V., Kressenstein 19, 95326 Kulmbach

Tel.: 09221 / 8239 - 26

Mobil: 0160 / 90 72 90 43

Email: presse@eao.bayern